

# Gottes 10 Gebote, Satans 10 Angebote

Verkündigungsbrief vom 02.03.1997 - Nr. 08 - Ex. 20,1-17

(3. Fastensonntag)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 08-1997**

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Am Ende des 20. Jahrhunderts erfüllt die Loge ihre Aufgabe immer deutlicher: Man ersetzt die zehn Gebote Gottes durch die zehn Antiegebote Satans. Gott hat das Volk Israel aus dem Sklaventum Ägyptens unter der Führung des Moses herausgeführt. Der Satan führt das Volk Israel unter der Führung des jetzt noch kollektiven, dann aber individuellen Antichrist zurück in das Sklaventum Ägyptens. Uns Christen hat der dreifaltige Gott aus der Sklaverei von Sünde, Tod, Satan, Dämonen und Hölle herausgeführt. Das geschah durch den neuen Moses im ewigen Bund, durch den göttlichen und menschlichen Erlöser Jesus Christus.

- ❖ Jetzt führt uns der Teufel wieder zurück in die Sünde, den Tod und die Hölle, indem er uns in die Abhängigkeit von sich und seinen Stellvertretern auf Erden, dem Antichrist gebracht hat. Dementsprechend haben wir Gottes zehn Gebote aufgegeben. An ihre Stelle sind die zehn Antiegebote der Hölle getreten.

Das erste Gebot: *„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“*, gilt nicht mehr Denn der eine und dreifaltige Gott wird geleugnet und gelästert.

- ❖ An seine Stelle sind andere, falsche Idole getreten, vor denen sich viele Menschen in Anbetung niederwerfen. Diese Idole sind Lust, Macht und Sex. Man betet sie an und geht noch weiter:
- ❖ Im Satanskult und in schwarzen Messen wird Satan selbst angebetet. Mit Verehrung gibt er sich nicht zufrieden. Sie würde ihm ja zustehen, wenn er bei der Prüfung auf der Seite des Erzengels Michael geblieben wäre. Dann würden wir ihn zu Recht verehren. Aber er will nicht nur verehrt, sondern angebetet werden, als wäre er Gott in Person. Das offenbart seinen grenzenlosen Hochmut und Stolz.

Gottes zweites Gebot lautet: *„Du sollst den Namen Gottes nicht mißbrauchen.“*

- ❖ Dem widersetzt sich die Freimaurerei, in dem sie den dreifaltigen Gott lästert. Der Name des Vaters, des göttlichen Sohnes und des Heiligen Geistes wird in aller Öffentlichkeit geschmäht, herabgewürdigt und gelästert. Er wird mißbraucht als Verkaufsmarke für ungebührliche Reklame. Man stellt sakrilegische Opern, Operetten und Filme über das Leben und die göttliche Person Jesus Christi, der Gottesmutter und des hl. Josef her, um die heiligsten Personen in den Dreck zu ziehen.

Auch Gottes drittes Gebot soll dem satanischen Antiebot weichen. Was ist aus dem Satz geworden *„Gedenke des Tages des Herrn, halte den Sonntag heilig?“*

- ❖ Freitag, Samstag und Sonntag haben einen neuen Namen bekommen.

Es geht um ein neues, unheiliges Triduum, das man *Week-end, Wochenende* nennt. Diese drei Tage sind Tage des Sports, der Wettkämpfe und Unterhaltungen. Der Sonntag ist nach der Politik der UNO der letzte Tag des Wochenendes, nicht der erste Wochentag, an dem man der Auferstehung Jesu Christi gedenkt. Am Sonntag ärgert man sich heute, weil man am Montag schon wieder arbeiten muß. Und in Karlsruhe gibt es Überlegungen und Absichten, auch den Sonntag zum verkaufsoffenen Tag umzugestalten. Damit wäre die Entheiligung des Tages des auferstandenen Herrn endgültig perfekt. Auch das oberste Bundesgericht redet von Recht, um Unrecht zu stiften. Das Kreuzesurteil ist der beste Beweis dafür.

Nach dem vierten Gebot *sollen Kinder Vater und Mutter ehren, damit es ihnen wohlergehe und sie lange leben auf Erden.*

- ❖ Heute sollen umgekehrt die Eltern ihren Kindern gehorchen, damit sie nicht ins Altersheim abgeschoben werden. Das Familienmodell unserer Tage heißt: Vaterlos, mutterlos und kinderlos. Also statt Ehe und Familie Anti- Ehe und Anti-Familie. Durch Kommunen und Scheinehen zwischen Lesben und Homosexuellen soll die Ehe zerstört und vernichtet werden. Ein weiteres antichristliches Modell ist das bloße Zusammenleben von Männern und Frauen ohne Ehe, ohne Trauschein. Der Schein einer Ehe bleibt gewahrt nach außen. Das Sakrament der Ehe, die Elternweihe aber ist dahin. So erklärt man das sündhafte Konkubinat selbstherrlich zur neuen Form einer Ehe ohne Ehe. Es gibt Bestrebungen, diese öffentliche Sünde rechtlich auf eine Ebene zu stellen mit der zivilen und sakramentalen Ehe. Da für die Reformatoren die Ehe lediglich eine weltliche Sache war, haben sie dieser totalen Verweltlichung und Entsakramentalisierung von Ehe und Familie Vorschub geleistet.

Im 5. Gebot *verbietet uns Gott Mord und Totschlag.*

- ❖ Auch auf diesem Gebiet steht heute alles auf dem Kopf. Man ermordet zur Zeit auf der ganzen Welt jährlich an die 50 Millionen unschuldiger, ohnmächtiger Kinder im Schoß ihrer Mütter. Die meisten Staaten haben diesen geplanten Massenmord vor der Geburt legalisiert. Zur Massenabtreibung kommt jetzt die aktive Euthanasie, d.h. die geplante und überlegte Ermordung von Alten und Kranken. Entsprechende Gesetze in Holland und Nordaustralien liegen bereits vor.
- ❖ Die menschliche und christliche Achtung vor dem Wert des menschlichen Lebens ist dahin. Man beklagt öffentlich den Judenholocaust unter Hitler und nimmt den jetzigen Kinderholocaust gleichgültig hin oder setzt sich sogar aktiv dafür ein.
- Wenn man nicht wüßte, daß der Vater der Lüge die Menschen verführt, könnte man am heutigen Menschen und an der modernen Menschheit verzweifeln. Das dürfen wir trotz allem nicht. Denn Satan ist nicht nur der Lügner von Anbeginn, sondern auch Menschenmörder. Er macht jene Führer zur Verführern, die seine Existenz bestreiten und dadurch seine Opfer werden.

Das sechste Gebot Gottes *verlangt von uns Schamhaftigkeit, Reinheit und Keuschheit an Leib und Seele, Herz und Geist.*

- ❖ Heute werden alle Arten von Schamlosigkeit, Lust, Vergnügen und Wollust öffentlich, besonders durch das Fernsehen, propagiert, gerechtfertigt, ja gelobt und gepriesen. Man „zelebriert“ diese Sünden in aller Öffentlichkeit. So wird der Leib als Tempel und Heiligtum des Heiligen Geistes entweiht und geschändet. Alle Handlungen gegen die Natur werden gerechtfertigt. Man spricht von Menschenrechten, während man Gottes Rechte über unseren Leib mit Füßen tritt. Das Gewissen vieler Jugendlicher ist so pervertiert, daß sie nur noch dann ein „*schlechtes Gewissen*“ haben, wenn sie nicht in der Unzucht leben.
- ? Wer soll dies totale Pervertierung des Gewissens wieder in Ordnung bringen, wenn nicht der Heilige Geist selbst durch seine angekündigte Warnung und göttliche Gewissenserforschung?

Gottes siebtes Gebot *verbietet den Diebstahl.*

- ❖ Aber auch diese Sünden und Laster breiten sich heute immer mehr aus. Man klaut Autos als wären es Zuckersteine. Man hat sich in der nach allen Seiten offenen, nur nach Gott hin verschlossenen Gesellschaft an Diebstahlsdelikte so gewöhnt, als wären es reine Kavaliersdelikte, bei denen man nur eines (nämlich das 11. Gebot) beachten müßte: Laß dich nicht erwischen! Kleinere und größere Diebstähle geschehen wie selbstverständlich in Verbindung mit Raubüberfällen, Gewalttätigkeit und Entführungen oder Geißelnahmen. Solche Verbrechen werden im Fernsehen als normale Alltagsereignisse vorgeführt. Ohne sie wäre das Leben vieler Zeitgenossen vor lauter Langeweile nicht mehr auszuhalten.

Im achten Gebot heißt es: *„Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“*

- ❖ Unsere heutigen Devisen lauten ganz anders: Du mußt lügen und betrügen so gut es geht, sonst kommst Du zu nichts! Ohne Doppelzüngigkeit kommt keiner weiter! Die ganze Werbe- und Reklameindustrie ist mehr oder weniger auf Lug und Trug aufgebaut. Wahrheit, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit setzen sich nicht durch. Mit ihnen bleibt man in der Ellbogengesellschaft auf der Strecke. In einer Neidgesellschaft von Konkurrenz und Rivalität wird der einzelne durch die Ellbogen des anderen fertiggemacht. Wer kein Egoist und Egozentriker ist, verliert seinen Arbeitsplatz und ist fertig.

Auch die beiden letzten Gebote Gottes: *„DU sollst nicht begehren deines Nächsten Weib“* und *„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut“*, werden heute auf den Kopf gestellt.

- ❖ Schon die Dauerberieselung durch Reklame und Werbung in Zeitungen, Illustrierten und Fernsehsendungen bewirkten in den Menschen das Gegenteil: Die Begierde wird nicht überwunden, sondern ständig geweckt. Nach diesem Motto soll jeder Mensch immer begehren und nach seinen augen-

blicklichen Begierden leben, sich von Wünschen und Lüsten leiten und treiben lassen. Wer das nicht tut, paßt nicht in unsere Welt, ist kein moderner, zeitangepaßter Mensch. Er ist überholt, von vorgestern. Er ist hoffnungslos veraltet und paßt nicht in unsere Zeit.

Im Kampf gegen die zehn Gebote Gottes hat der Satan an erster Stelle durch die außer- und innerkirchliche Loge die Menschheit auf die perverse und böse Straße des Dauerungehorsams gegen die Gesetze des Herrn gestoßen. So ist die Menschheit von der Sünde überflutet und wird daran gehindert, das Geschenk der Gnade und des göttlichen Lebens zu empfangen.

- Ohne den Heiligen Geist und seine unbefleckte Braut können wir diese große Niederlage nicht überwinden.